



Eckpunktepapier der LAG Arbeit NRW e. V. „Investition in eine zeitgemäße Trägerstruktur pädagogischer Dienstleister für Arbeitsmarktpolitik in NRW“

Landesarbeitsgemeinschaft – LAG Arbeit NRW e.V. der Landesverband gemeinnütziger Beschäftigungs- und beruflicher Bildungs- und Qualifizierungsträger in NRW

Die **LAG Arbeit NRW e. V.** ist ein Zusammenschluss von gemeinnützigen Beschäftigungs- und beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsträgern in Nordrhein-Westfalen – kurz Arbeitsmarktdienstleistern. Sie ist der Landesverband mit Sitz in Düsseldorf unter dem Dach der Bundesarbeitsgemeinschaft **BAG Arbeit e. V.** mit Sitz in Berlin und vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen in Nordrhein-Westfalen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die **LAG Arbeit NRW e. V.** will als Interessensverband die unterschiedlichen Ansätze ihrer Mitgliedsunternehmen bündeln, gegenüber der Landesregierung und ihrer Institutionen zur Sprache bringen und die Interessen der Mitglieder vertreten. Die **LAG Arbeit NRW e. V.** vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber der BAG Arbeit auf Bundesebene.

Die **LAG Arbeit NRW e. V.** will sich im Sinne einer Einfluss nehmenden Lobbyarbeit bei der Erarbeitung von arbeitsmarktpolitischen Landeszielen und -programmen und bei der Erstellung von landesgesetzlichen Regelungen einbringen. Die Beratung im politischen Raum im Vorfeld von Entscheidungen ist hiervon ebenfalls erfasst.

Der Vorstand der **LAG Arbeit NRW e. V.** sieht dringenden Handlungsbedarf bei seinen Mitgliedsunternehmen in zweierlei Richtungen:

- Reaktiv: den massiven Rückgang von Bundesmitteln der Arbeitsmarktförderung bei den einzelnen Trägern so zu begleiten, dass nicht eine vorhandene gute Struktur zerstört wird, die teuer genug aufgebaut wurde und auch weiter benötigt wird. Gute Strukturen bewahren und das „Wichtige“ erhalten und weiterentwickeln.
- Proaktiv: zeitgemäße, d. h. den Leitlinien guter Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe entsprechende Strukturen von Beschäftigungs- und Qualifizierungsdienstleistungen aufzubauen und damit eine vorbildliche Trägerlandschaft von pädagogischen und beschäftigungsorientierten Dienstleistern der Arbeitsmarktpolitik auf Landesebene zu schaffen. Verlässliche Strukturen von Arbeitsmarktdienstleistung schaffen.



Eckpunktepapier LAG Arbeit NRW e. V.

Analyse: Diversität der Trägerlandschaft – Zentralität der Arbeitsmarktpolitik

Die Struktur der Trägerlandschaft von Arbeitsmarktdienstleistungen auf Landesebene ist gekennzeichnet von 16 Arbeitsmarktregionen und man kann pauschalisieren – 16 unterschiedliche Konstellationen der institutionellen Zusammenarbeit bei den regionalen Arbeitsmarktakteuren.

Die bunte Vielfalt spiegelt sich auf Trägerebene wieder. Die **LAG Arbeit NRW e. V.** hat rund 20 Mitgliedsunternehmen und jedes der Mitglieder hat seine eigene historisch gewachsene Struktur. Jeder Träger hat seine Netzwerke, Partner, Mitgliedschaften, Verbände. Auf der Ebene der Organisationsstrukturen treffen wir bei jedem Träger auf seine individuellen Organisationsstrukturen, Qualitätsmanagementsysteme, Hierarchien und Personalentwicklungssysteme.

Diese stark diversifizierte „Branche“ von Trägern lebt fast ausschließlich von einer nach anderen Prinzipien aufgebauten Struktur von Fördergebern, die zum allergrößten Anteil gespeist werden aus Mitteln des Bundesarbeitsministeriums und zentral verwaltet und vergeben werden von der Bundesagentur für Arbeit .

Einer im Lauf der Agenda 2010 entstandenen stark zentralisierten, konzernartigen Struktur der Bundesagentur für Arbeit mit zentral angelegten Ausschreibungen, regionalen Einkaufszentren, Top down geführten Jobcentern, Qualitätsmanagement, Benchmarking und Evaluation steht eine mehr oder weniger individuelle Auftragnehmerschaft von in der Regel gemeinnützig handelnden Trägern gegenüber. Die BA-Kunden sind, so der Sprachgebrauch, „Leistungsempfänger“ oder „Maßnahmeteilnehmer“ oder „Arbeitslose“ oder „Benachteiligte“, „gering Qualifizierte“.

Im Gegensatz dazu steht das allgemein verbreitete Selbstverständnis der Branche von Trägern. Es hat so ziemlich jede Organisation in ihrem Leitbild die Orientierung am Menschen verankert. Alle Träger dienen einem im weitesten Sinne sozialen Unternehmenszweck, wollen etwas Gutes für die Menschen bewirken und sind nicht gewinnorientiert, sondern gemeinwohlorientiert. Entsprechend sind nach innen die bei allen Trägern erforderlichen Qualitätsmanagementsysteme gestaltet. Letztendlich ist das oberste Ziel der Arbeitsmarktdienstleister immer in irgendeiner Form, den Arbeitslosen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch eine „gute Arbeit“ zu ermöglichen.

Arbeitsmarktpolitik ist zuletzt auch immer eine Form von Bildungspolitik – in diesem Falle berufliche Bildung, Ausbildung, Weiterbildung, lebenslange Bildung. Träger bilden Menschen, die noch keinen Anteil am Erwerbsleben haben fort, und bauen ihnen Brücken, über die sie ins Erwerbsleben gehen sollen. Die Träger als Bildungsdienstleister oder Arbeitsmarktdienstleister sind jedoch im Unterschied zu einem Schul- oder Hochschulbildungssystem keine öffentliche Hand, sie werden gesehen wie ein normales Wirtschaftsunternehmen oder ein Zulieferer, d.h. sie müssen sich dem Wettbewerb bei Ausschreibungen stellen, marktgerecht liefern und nach modernsten Managementregeln (QM, Benchmarking) organisiert zu sein.



Eckpunktepapier LAG Arbeit NRW e. V.

Zwar eint das oberste Ziel „Gesellschaftliche Teilhabe und gute Arbeit“ Arbeitsmarktdienstleister und Bundesagentur für Arbeit. Trotzdem treffen zwei komplett unterschiedliche Strukturen aufeinander, von der die eine – nämlich die zentralisierte und vereinheitlichte Struktur der anderen die Bedingungen vorgibt.

Nach Einschätzung der **LAG Arbeit NRW e. V.** ist jedoch die Umsetzung einer modernen, zielgruppenadäquaten Arbeitsmarktpolitik insbesondere für Menschen mit erschwerten Sozial- und Lebenssituationen noch längst nicht auf einem wünschenswerten Niveau angelangt, das den Abbau von Strukturen erlauben würde. Es ist dringend eine Weiterentwicklung, Anpassung und Verbesserung der Struktur von Arbeitsmarktdienstleistungen notwendig. Angesichts der Mittelkürzungen und Instrumentenreform ist aber eher das Gegenteil zu befürchten, nämlich eine Zerschlagung von Best Practice bei den Arbeitsmarktdienstleistungen.

Wir schlagen deshalb Eckpunkte und Zielsetzungen einer strukturellen Veränderung von Arbeitsmarktdienstleistungen im Hinblick auf eine Partnerschaft zur Politik auf Landesebene vor.

Perspektiven einer innovativen Trägerstruktur arbeitsmarktpolitischer Dienstleister

Wie könnte eine zeitgemäße Struktur von Bildungs- und Arbeitsmarktdienstleistung aussehen? Was soll sie leisten und wem soll sie dienen?

- Träger handeln nach einem „Arbeitsmarkt- Leitbild“ und haben eine „Unternehmensphilosophie“ im Bezug auf die Erbringung ihrer Dienstleistung für den Arbeitsmarkt
- Träger haben einen Kundenbegriff: den Arbeit Suchenden unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft. Der Mensch steht im Mittelpunkt.
- Träger bilden eine „Landschaft“ (vergleichbar einer Hochschullandschaft)
- Träger liefern im weitesten Sinne pädagogische Dienstleistung im Erwerbslebenslauf, welche ein Bestandteil in der Bildungskette ist. Pädagogische Dienstleistungen genießen den gleichen Respekt wie andere Bildungsdienstleistungen in Schule, Ausbildung und Hochschule und kommen allen Arbeitsmarktakteuren zugute.
- Träger sind Partner der Politik und Verwaltung und werden als Experten und Fürsprecher von Langzeitarbeitslosen gehört.
- Träger sind Teil eines Zielvereinbarungsprozesses für die Gestaltung von Landesarbeitsmarktpolitik.
- Träger sind Partner von Unternehmen, denen sie pädagogische Dienstleistungen anbieten, die den Übergang von Langzeitarbeitslosigkeit ins Erwerbsleben ermöglichen.
- Träger werden selbst zu wirtschaftlich handelnden Sozialunternehmen, die mit öffentlich geförderter Beschäftigung Menschen, die keine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt finden, eine dauerhafte Erwerbsperspektive eröffnen können.

⇒ Fazit: **Träger sind professionelle arbeitsmarktpolitische Dienstleister**



Eckpunktepapier LAG Arbeit NRW e. V.

Die **LAG Arbeit NRW e.V.** setzt es sich zum Ziel, aus und mit ihren einzelnen Mitgliedsunternehmen einen Innovationsprozess in Gang zu bringen, an dessen Ende eine moderne Trägerlandschaft von pädagogischen Dienstleistern für Arbeitsmarktpolitik in NRW stehen wird. Dieser Prozess lässt sich nur mit einer neu aufzubauenden hauptamtlichen Struktur bewirken, deren Aufgaben zum einen als Verbandstätigkeit zu beschreiben ist und kurz so zu umreißen wäre:

- Information für Mitgliedsunternehmen, Fachveranstaltungen / Hearings,
- Mitgliederbetreuung und -werbung
- Mitwirkung bei arbeitsmarktpolitischen Initiativen und Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Die **LAG Arbeit NRW e. V.** sollte aber über die reine Mitgliedervertretung nach innen hinausgehende innovative strukturelle Aufbauarbeit leisten können:

- bei der Vertretung der Mitgliedsunternehmen nach außen
- bei der Organisationsentwicklung von Trägern hin zu pädagogischen Dienstleistern für Arbeitsmarktpolitik
- bei der Bereitstellung von Expertise für die Landespolitik
- bei der Moderation von Modellierungsprozessen eines sozialen Landesarbeitsmarktes

Zum Aufbau von innovativen Strukturen, die einen fairen Landesarbeitsmarkt auch für Personen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen schaffen, müssen unterschiedliche Rechtskreise Hand in Hand tätig werden können. Dazu benötigt das Land übergreifende Strukturen, die an den Schnittstellen der Rechtskreise ansetzen. Die **LAG Arbeit NRW e. V.** könnte ein solcher Mittler werden.



LAG Arbeit NRW e. V.

c/o gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH
Warbruckstr. 89
47169 Duisburg

Internet: www.lag-arbeit-nrw.de